



## SPRECHDENKEN

Wenn Sie verständlich sein möchten, bilden Sie kurze, prägnante Sätze. Es ist eine Illusion vieler schlechter und Dauerredner, dass ihre Zuhörer alles mitbekommen!

Für den Zuhörer muss Ihr Vortrag in kleinen, verständlichen Portionen serviert werden: Gustohäppchen statt unverdauliche Brocken.

Für den Zuhörer muss das Ende eines Gedankens hörbar sein. Die Stimme muss bei einer sachlichen Aussage am Ende eines Gedankens abgesenkt werden.

MUT ZUM PUNKT - Sie punkten auf jeden Fall:

- + Kurze Sätze machen ein Statement konkreter.
- + Sie können die Reihenfolge Ihrer Informationen leicht verändern.
- + Sie verschaffen sich selber eine Verschnaufpause.
- + Sie können neue Spannungsmomente aufbauen.
- + Sie sprechen so, wie uns im Alltag „der Schnabel gewachsen ist“.  
Zuhörer mögen ohnedies in den wenigsten Fällen „Podiumssprache“.
- + Ihr Auditorium kann Ihnen folgen.
- + Sie trainieren „Aufhören-Können.“ Damit allein werden Sie Vielredner hinter sich lassen.

Wer keine Punkte setzt, hat oft keinen Standpunkt.

Vielrednerei ist oft ein Spiel der Hierarchie (wer am meisten sagt, gilt als der wichtigste) - durchschauen Sie es!

### **Übungen:**

Der Profi hat längst die Scheu überwunden, mit sich selbst LAUT zu sprechen.

1. Dreimal täglich den banalen Alltag in kurzen Sätzen laut beschreiben.
2. Plakatwände lesen / Schlagzeilen / Zeitungüberschriften etc.
3. Opinion Leader - Übung: Zu x-beliebigen Themen als „Meinungsbildner“ ein Statement in drei Sätzen abgeben.